



ODERMATT
Goldschmiede-Atelier
6045 Meggen
Tel. 041 377 44 22
www.goldodermatt.ch




FOUR-FOREST
BILINGUAL INTERNATIONAL SCHOOL
ZWEISPRACHIGE TAGESCHULE
FÜR KINDER VON 3-13 JAHREN
AUF ENGLISCH UND DEUTSCH
MAIHOFSTRASSE 95A, LUZERN
TEL. 041 320 25 31
www.four-forestschool.ch

Four-Forest
Bilingual International School



Rüdig feine Berliner. Ein Hochgenuss nicht nur für Fasnächtlerinnen und Fasnächtler.
ehligger
Der feine Unterschied.
Bäckerei - Konditorei - Confiserie
Hochdorf/Meggen
www.ehligger.ch



Erstklassige
KINDER MÖBEL
DE BREUYN ..und mehr
Huobmattstrasse 5 | 6045 Meggen
www.debreuyn.ch ☎ 041 377 52 88

Kein unbegrenztes lineares Wachstum

Systemtheoretiker **Fritjof Capra** sprach im **D4** über Manager der Zukunft



Weit über 100 Besucher aus Politik und Wirtschaft hörten Fritjof Capra (rechts) im D4 aufmerksam zu.

Der österreichische Wissenschaftler für Physik, Fritjof Capra, der seit 30 Jahren in Kalifornien lebt und lebt, gilt seit den Siebzigerjahren als Vordenker aller ökologischen Bewegungen. Am 18. Januar sprach er im D4 Business Center in Root zu Managern – und ging mit ihnen hart ins Gericht.

Fritjof Capra, der von sich selbst sagt, er sei jeweils nach dem Wochenende zwei Tage lang Optimist und dann für den Rest der Woche Pessimist, hat mit seinen Büchern schon Tausende von Studenten und einige Politiker und Manager zu einer neuen Sichtweise auf die Welt, die Natur und das Verhalten der Menschen geführt. Sein vor über 30 Jahren publiziertes Buch «Tao der Physik» gilt noch heute als «Muss-Lektüre» für Studenten und sein bestes Buch, «Wendezeit», erschienen 1983, gilt als ein beehrtes Standardwerk für alle, die an einer guten Zukunft der Welt arbeiten wollen.

Capra ist (immer noch) zuversichtlich, dass der Mensch diese Welt in eine gute Zukunft führen kann. Er glaubt, dass die Informatik-Revolution in den Neunzigerjahren – die Mitten in die Zeit eines Aufbruchs zum Na-

turbewusstsein fiel – einen neuen Materialismus mit sich brachte, der zu einem noch nie gekannten globalen Kapitalismus geführt habe. «Ideen wie Nachhaltigkeit und Ökologie wurden dadurch in den Hintergrund gedrängt», sagt Capra. Danach habe es lange gedauert, bis das ökologische Bewusstsein sich erneut verbreitete. «Heute glaube ich», so Capra, «dass wir in Bezug auf unsere Werte mehr oder weniger dort sind, wo wir Ende der 80er Jahre schon waren. Allerdings entstand in den letzten zehn Jahren eine äusserst mächtige und gut organisierte, globale Zivilgesellschaft – ein weltumspannendes Netzwerk von NGOs (Nicht-Regierungsabhängige Organisationen) – das sich für die Menschenwürde und ökologische Nachhaltigkeit einsetzt. Das Internet kann die Ideen und Gedanken der Zivilgesellschaft in wenigen Minuten weltweit verbreiten.»

Drei Machtzentren

Und dann wurde Capra deutlicher: «Es ist gut und recht, wenn ein paar Tausend Globalisierungskritiker und Professoren umdenken und selber nachhaltig handeln. Wie steht es aber mit den wahren Vertretern der Macht? Wie kann man Wirtschaftsbesse, Konzerne und Politiker dazu bewegen, eine andere Richtung einzuschlagen? Wie ich das sehe, gibt es in der heutigen Welt drei

Machtzentren, die verschiedene Arten von Macht ausüben und verschiedene Fähigkeiten haben. Die Regierung kann Gesetze erlassen und über politische Führungspersönlichkeiten auf die Bevölkerung Einfluss ausüben. Die Geschäftswelt hat das Know-how, um Technologien zu entwickeln und anzuwenden, Probleme zu lösen und Kommunikationsnetze aufzustellen. Die Zivilgesellschaft – das dritte und wirklich neue Machtzentrum – hat das Wissen um die Werte einer ökologisch nachhaltigen Gesellschaft und die globale Verknüpfung unserer Probleme. Das systemische Denken, das ich schon seit Langem propagiere, ist fast nur in der Zivilgesellschaft zuhause. Ich bin aber der Meinung, dass wir unsere globalen Probleme nur durch Zusammenarbeit aller drei Machtzentren lösen können.»

Capra denkt in Systemen. Dabei zieht er die Systemik der Natur – von den Enzymen und Zellen bis zur Reproduktion ganzer Populationen – als Massstab heran. «Dass die Natur, die wir kennen, es geschafft hat, sich über Millionen von Jahren immer wieder neu zu reproduzieren und zu erhalten, liegt in ihrem systemischen Verhalten begründet», gab er zu verstehen. Mit «systemisch» meint Capra, dass jeder Teil eines Systems nur darauf ausgerichtet sei, das System als

ganzes zu erhalten. So funktionieren die Natur – Tiere, Pflanzen, Klima, Wasserhaushalt – seit Millionen von Jahren. Diesen Ansatz auf unsere Wirtschaft und unsere Politik zu übertragen, sei die einzige Möglichkeit, «unsere Welt» vor dem Untergang zu bewahren. «Die Politik denkt und handelt machtorientiert, die Wirtschaft denkt und handelt gewinnorientiert», liess Capra verlauten. Politik und Wirtschaft müssten wieder lernen, in grösseren Zeiträumen zu denken und ihren Blick auf das Ganze, das Totale, das Globale, auf die Erde als gemeinsame Heimat von Menschen, Tieren und Pflanzen zu lenken. Und dann wurde Capra ernst: «Wir leben in einem System, wir sind Teil eines Systems, das wunderbar funktioniert, wenn wir uns systemisch verhalten. Und wenn nicht, dann werden wir aus dem System ausgeschlossen. Dafür gibt es genügend Beispiele in der Natur. Was sich in der Natur nicht systemisch verhält, wird ausgelöscht und neu, anders, besser erfunden.»

Und dann griff Capra die Manager-Schmitten an: «Ich kann nicht verstehen, dass heute noch an Wirtschaftshochschulen unbegrenztes lineares Wachstum als Maxime gepredigt wird. Das gibt es nicht. Die Natur kennt kein unbegrenztes Wachstum. Wo Wachstum überhand nimmt, greift die Systemik der Natur ein, und reduziert dieses Wachstum, wenn es sein muss auf Null. Das könnte auch mit der Menschheit geschehen, wenn wir nicht lernen, uns als Teil der «Systemik Erde» zu sehen und zu verstehen und danach zu handeln.»

Zum Schluss seines Vortrages gab Frithof Capra den weit über 100 anwesenden Vertretern aus Wirtschaft und Politik einige Gedanken mit auf den Weg zu Management, Personalpolitik, Nachhaltigkeits-Verhalten und Zukunftsprojekten.

Bild und Text Felix von Wartburg

Gute Noten

Neue Überbauung in Meggen

Mitten im Dorfzentrum sind 47 Eigentums- und Mietwohnungen entstanden – und alle fanden sie reissenden Absatz. Die Überbauung «Schwerzi» erhält rundum gute Noten. Architektur und Nutzungskonzept gefallen.

Seite 3

Rockige Füsse

Stepptanzshow in Perlen

Die Stepptanz-Show-Gruppe Flying Taps aus Root ist bekannt für Spitzenleistungen. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen beweisen das. Ihre neuste Produktion «Rock the Feet» feiert morgen Premiere im Restaurant Perlen in Perlen.

Seite 4

Starke Leistung

Berufsbildung www.beruf.lu

Talentierte Berufslernende sollen ihr Potenzial vermehrt ausschöpfen können und entsprechende Förderung erfahren. Denn starke Berufslernende ziehen andere mit. Der Kanton Luzern will Lehrbetriebe besser unterstützen.

Seite 6

Gesuchte Löffel

Essensgutschein gewinnen

Jeden Monat stellen wir Tafelfreuden aus der Region vor. Diesmal haben wir den Falken in Ebikon besucht. In einem Wettbewerb verlosen wir Essensgutscheine im Wert von 100 Franken. Schlemmen und gewinnen Sie auf

Seite 10

Immobilien	2
Tafelfreuden	10
Kids	11
Stellen	14
Rigiskop	15
Kino	16
Agenda	17
Espresso	18